

Alles schwingt und was das für uns bedeutet

Über die Freundschaft
von Dieter Broers
und Thomas Chochola
und ihre wegweisenden
Erfindungen und
Entwicklungen im
Bereich der regulativen-
wie der Klangmedizin

Freundschaften entstehen auf unterschiedlichste Art und Weise, besonders wenn zwei unterschiedliche Innovatoren zusammen treffen und auf ganz essentieller und menschlicher Ebene zusammen agieren, kann sich Gutes entfalten. Zwischen Dieter Broers und Thomas Chochola entwickelte sich eine Freundschaft, die nun schon ein Jahrzehnt besteht, und mit Inspiration, Austausch und Gemeinsamkeiten gefüllt ist.

Wie habt Ihr euch kennengelernt?

Dieter Broers: Ungefähr 10 Jahre ist es her, da habe ich auf Empfehlung einer Freundin einen Vortrag im Waldviertel in Österreich gehalten und Thomas Chochola, den ich damals noch nicht kannte, war der einzige Gast. Eine schwierige Situation, eigentlich hätte ich den Workshop, der für zwei Tage vorbereitet war, für eine Person anders gestalten oder das Unternehmen abbrechen müssen. Aber Thomas war so präsent und ich hatte das Gefühl, dass er so viele Persönlichkeiten präsentierte, dass ich gar nicht merkte, dass er alleine dort saß, und so habe ich zwei Tage lang vor Thomas meinen Vortrag gehalten. Gleich am ersten Tag ergaben sich Reflektionen und freundschaftliche Gefühle. Das war für mich der beste Einstieg einer Begegnung überhaupt, mich mit einem Menschen, den ich nicht kannte, über die wesentlichen Themen des Lebens, das Sein, auseinandersetzen zu können.

Ihr habt dann zusammen einen Vortrag gehalten?

Dieter Broers: Eckart Graf, ein Verlagsleiter von Randomhouse, sah uns anlässlich des 2. Internationalen Bleep-Kongresses in Frankfurt a.M., wo Thomas und ich zwei Stunden referierten. Nach unserem Vortrag – den wir im Grunde unvorbereitet und spontan gestalteten – kam Eckart Graf zu uns. Ganz offenbar war er sehr angetan und bezeichnete uns als „kongenial“. Von einem professionellen Kenner dieser Themen erschien uns seine Aussage als ein wunderbares Kompliment. Letztlich waren Thomas und ich auf diesem Kongress Außenseiter. Unter den großen Namen wie Masuro Emoto, Prof. Thomas Görnitz, Prof. Stuart Hameroff aus USA, usw. kannte uns wohl kaum einer. Wir haben ganz einfach unsere Art des Miteinanders auf die rund 700 Zuschauer wirken lassen. Auch das anspruchsvolle Publi-

Im Gespräch mit Dieter Broers und Thomas Chochola

kum gab Thomas und mir einen auffallend langen und herzlichen Applaus.

Aus diesem ersten gemeinsamen Auftritt haben sich für uns beide eine Menge guter Dinge entwickelt. Dieses sogenannte Kongeniale, das Synergetische, sich gegenseitig Reflektierende und Verstärkende hatte tatsächlich als klassische Improvisation aus dem Herzen heraus stattgefunden, die so dem Verstand und Körper Raum für Neues gelassen hat.

Thomas, was ist für Dich bewegend an der Freundschaft mit Dieter?

Thomas Chochola: Dieter inspiriert meine Seele. Er hat mir über die Jahre die unglaublich große Bedeutung und den Einfluss von Klang als **Informationsträger** aus biophysikalischer Sicht näher gebracht. Als Jazzmusiker hatte ich mich davor vorwiegend mit den tiefenpsychologischen und transpersonalen Phänomenen rhythmischer und akustischer Strukturmuster beschäftigt. Mit Dieter darf ich einen Menschen als wahren Freund bezeichnen, der mir Inspiration, gelebte Fürsorglichkeit und nachhaltiges Einfordern – zu **Sein** was ich bin – vergewährtigt.

Die „Aumega-Klang-CD“ war Euer erstes gemeinsames Projekt?

Thomas Chochola: Genau, Dieter hatte damals die Idee für diese Komposition und hat mich eingeladen, die Aumega-Komposition mit ihm zu realisieren.

Dieter Broers: Weil wir gerade bei dem Thema „alles schwingt“ sind, einem Kernsatz von Heraklit, dem ich mich sehr wesensverbunden fühle, was seine Aussagen betrifft, – so klingen diese Worte, dass „alles schwingt“ erst einmal sehr trivial. Aber tatsächlich ist dort etwas sehr Wesentliches enthalten. Die Strukturen der Ur-Schwingungen sind in raum- und zeitlosen Dimensionen angelegt. Wie Aristoteles einmal bemerkte ist „der Raum des bewegungslosen Bewegers“ der Ursprungsraum. Die Bewegung, die sich in unserer Welt der Wahrnehmungen beispielsweise als Klang ausdrückt, entspringt den geistigen Dimensionen der Quelle. Nach Berech-

nungen des Physikers Burkhard Heim existieren die Ur-Programme für die materielle Welt in den höheren Dimensionen.

Über die „Abstrakte Mengentheorie“ konnte er eine „zeitliche Quelle“ (0-Punkt) herleiten. Auf dem Grund dieser Quelle erkannte er eine ganz einfache algebraische Ur-Struktur und zwar die ersten 8 Glieder der geordneten Menge der Primzahlen (Im raum-zeitlosen Bereich vor dem Zeitpunkt der 0 (< Aperiion) gibt es dann in dieser Urmenge die 2 nicht mehr. Erst wenn die 2 erscheint, tritt die präformierende Struktur des Aperiion in die Zeitlichkeit.).

Aus diesem „Ur-Grund der Quelle“ ist unser weltliches Sein entsprungen. Diese Berechnungen von Burkhard Heim kannte ich bereits seit über 30 Jahren, ohne jedoch ihre tieferen Bedeutungen zu verstehen. Ich fühlte aus dem Bauch, dass er etwas ganz Großes entdeckt hat.

Anhand eines Zusammenbruchs, kurz nach meinem Auftritt in Baden Baden auf der medizinischen Woche, den ich unterwegs im Auto hatte, erschien mir plötzlich alles glasklar. Als ich aus der Ohnmacht erwachte, hatte ich das Konzept und die tiefere Bedeutung der Berechnungen von Burkard Heim vor Augen. Unmittelbar nach dieser Erkenntnis reiste ich direkt zu Thomas ins Studio, um ihm von meinen Visionen zu berichten. Das war der Beginn des Aumega-Projektes. Lange zuvor haben wir beide uns über den tieferen Sinn über Burkhard Heims Arbeiten austauschen können. So wusste ich also, dass ich das nur mit Thomas machen konnte, denn er hatte den mir fehlenden Überbau, den man braucht, um die Berechnungen von Burkhard Heim in musikalische Tonfolgen umzusetzen. Es ging um nicht weniger, als die Umsetzung der Archetypen des physikalischen Seins in Klangsequenzen.

Was war Euer sinnhaftes Ziel bei der Aumega-CD?

Thomas Chochola: Grundlegend geht es immer darum zu erkennen, dass es zwei Ebenen von Seinszuständen gibt. Das eine ist die universelle Matrix, das sind Schwin-

gungsmuster, die für jedes biologische System gleich gelten, und darüber, in einem *Sowohl-als-auch-Prinzip*, gibt es eine individualisierte Ebene von Schwingungszuständen, die dann den Charakter einer einzigartigen universellen Persönlichkeit darstellen.

Ihr habt diese Ebenen für den Anwender in harmonisierender Form verbunden?

Thomas Chochola: Ja, auf unserem gemeinsamen Weg ist diese Betrachtung des Ganzen, der scheinbaren Widersprüche – welche Schwingung ist jetzt für mich einzigartig individuell abgestimmt oder kann sie jeder Mensch verwenden – wesentlich. Diese beiden Ebenen zu erkennen und zu verstehen – und das zueinander Setzen dieser Schwingungsmuster in einen wirkungsrelevanten Kontext, ist wirklich eine sehr große herausfordernde Aufgabe. Denn Klang hat ja das Phänomen, sehr schnell in biologischen Systemen in Wirkung zu gehen und tiefgreifende Veränderungen zu ermöglichen.

Eine Erkenntnis ist dabei für mich im Laufe der vielen Jahre sehr wichtig geworden: Mit Schwingungen zu arbeiten, bringt eine große Verantwortung mit sich, weil sie so grundlegend ist, kann man damit natürlich auch viel Unsinn machen. Man muss wissen, was man tut, wenn man mit Schwingungsmustern operiert.

Thomas, was ist für Dich die Essenz aus den letzten Jahren? Du bringst gerade ein neuartiges Klangwerkzeug, die *echobell*, auf den Markt?

Thomas Chochola: Ja, es geht um eine täglich anwendbare vibratorische Erfriechung des zelleigenen Systems. Wir bekommen gerade die ersten Erfahrungswerte, sogar mit bildhaften Beispielen, wie die *echobell* im Leben verschiedener Menschen interveniert. Gerade vor wenigen Tagen erhielten wir die Daten von einem mit dem Motorrad schwer verunglückten Menschen, der sich mit der *echobell* behandeln konnte. Er ist hochsignifikant schnell wieder in die Genesungsebene gekommen und das fast ohne Schmerzmittel.

Aufgabenstellung für meinem Weg ist, theoretische Erkenntnisse in Produkte umsetzen, zum Wohle von Menschen, welche diese in Selbstverantwortung für sich nutzen möchten.

Thomas, was hat Dich bewogen, die echobell zu entwickeln?

Thomas Chochola: Ich selbst habe mein „Dilemma“ als - körperlich beeinträchtigtes Wesen von Geburt an - mit Klang erlösen können. Die daraus entstandene nachhaltige Intention allen Menschen Möglichkeiten tiefgreifend verändernder Klangerfahrungen zu ermöglichen, durfte ich nach nun rund 30 Jahren Erfahrungsarbeit in Form von *echobell* maximal verwirklichen.

Welche Schwingungen verwendest Du bei der echobell? Wie funktioniert sie?

Thomas Chochola: Ich verwende Grundelemente aus dem Periodensystem, speziell die Eigenresonanzen dieser Grundelemente, zum Beispiel Kohlenstoff. Unser Körper steht tatsächlich mit den Grundschwingungen dieser Grundelemente in Resonanz und es findet ein Austausch statt mit allen Elementen des Körperhaften. Wenn diese Eigenresonanz irritiert ist, entsteht Chaos im Zellsystem, und die Kommunikation zwischen den Zellen funktioniert nicht mehr. Ein Vergleich: Wenn Du einen Radiosender einstellst und plötzlich der Empfang gestört wird, so hast Du keinen Kontakt mehr und die Kommunikation bricht zusammen. Ähnlich funktioniert es mit unserem Körper, in den Zellen. Es ist essentiell, dass biologische Systeme mit transpersonalen **Informationen** über universelle Trägerwellen versorgt werden können. Wenn diese Kommunikationswege gestört sind, kann *echobell* intervenieren auf der Basis elektromagnetisch/vibratorischer Impulse.

Dieter, elektromagnetische Frequenzen spielen in Deiner Forschung seit Jahrzehnten eine emens wichtige Rolle und werden auch wesentliches Thema sein auf dem von Dir initiierten Kongress: Chaos und Ordnung, der am 17. und 18. September in Wien stattfindet?



Bilder 1-4: die *echobell* von Thomas Chochola. Was Jürgen Schmieder (Bild 4) zur echobell sagt: „Ich hatte einen schweren Motorradunfall mit einer Clavikulaschaffraktur links und diversern Rippenbrüchen, die operativ behandelt wurden... ich war fünf Tage später völlig schmerzfrei und die Verabreichung von Schmerzmitteln wurde abgesetzt... Ohne die *echobell* wäre der Heilungsprozess nicht so weit fortgeschritten. Ist ein fantastisches Teil. Liebe Grüße aus Ludwigsburg. Jürgen Schmieder.“

Dieter Broers: Oh ja, das haben sie. Wie ich bereits sagte, kommen die Grundeinflussgrößen aus dem Nichtmateriellen, aus dem Zustand der Quelle, in der das ganze Sein seinen Ursprung und auch seine Ewigkeit hat. Von dort kommen die Dinge, die hier Einfluss ausüben, eben auch die physikalischen Gesetze. Die Baugesetze der Welt. Sie bringen sich beispielsweise durch elektromagnetische Wellen zum Ausdruck, durch Gravitationswellen und eben auch durch Klangwellen. Es sind Erscheinungsformen aus dem Hyperraum, aus den „höheren Dimensionen“, die diesen Ereignisraum „unsere Welt“, so wie sie sich für uns darstellt und zeigt, bestimmen. Auch die Materie wie wir sie wahrnehmen, ist nur eine Interpretation von uns und kein festes Bild. Es sind alles Schwingungsformen, die uns eine Illusion von Festigkeit und Teilchen und Masse vermitteln. Was Thomas sagt ist völlig richtig: Kohlenstoff hat eine große Bedeutung! Und alle, die sich erinnern, was sie in der Schule in der Biologie vermittelt bekommen haben, dass das Leben, wie wir Leben definieren, auf Kohlenstoff aufgebaut ist, wird das klar sein. Das Element Kohlenstoff stellt die Basisstruktur der organischen Welt.

Mit Silizium als Grundbaustein wäre keine Lebensform möglich. Die quantenphysikalischen Eigenschaften von Kohlenstoff sind so herausragend und besonders, dass dieser sicher nicht aus Zufall entstanden ist. Wenn man sich den Code und die Schwingung von Kohlenstoff genauer anschaut, wird man entdecken, dass darin noch Geheimnisse verborgen sind, dass es verschiedene Formen von ihm gibt, beispielsweise den asymmetrischen und den symmetrischen Kohlenstoff. Darin liegt eine ganz große Bedeutung, die überwiegend unterschätzt wird. Thomas hat dieses Phänomen eben benannt: universelle und individuelle Bedeutungen von Schwingungen/Klang.

Kohlenstoff hat eine Zweiwertigkeit, die zwischen Asymmetrie und Symmetrie besteht, in einem Molekül verwirklicht. Dass das eine und das andere gleichzeitig sein kann, das ist schon sehr spannend und hat eine

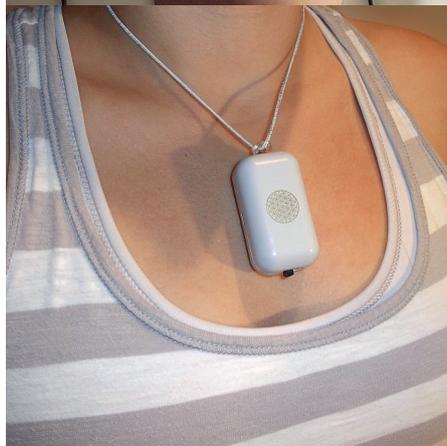
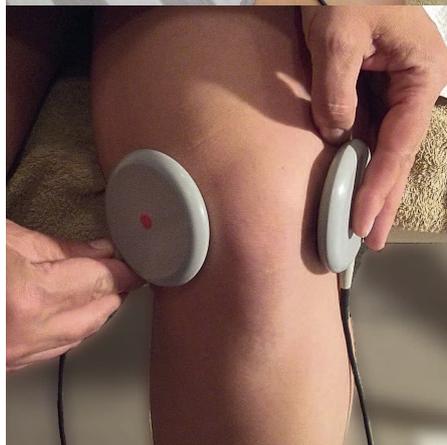
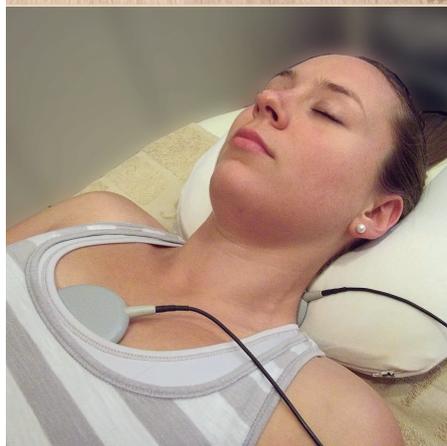
besondere Magie! Aus Sicht der Komplementarität erhalten diese beiden Aspekte eine ganz besondere Bedeutung.

Viele meiner Entdeckungen und Erfindungen, die zu zahlreichen Patenten geführt haben, habe ich aus diesen Strukturflüssen hergeleitet. Mein Forschungsschwerpunkt basiert – seit nun über 35 Jahren – auf den Wechselwirkungen zwischen schwachen Magnetfeldern und Lebewesen. Im Besonderen handelt es sich hierbei um elektromagnetische Wechselfelder.

So entdeckte ich bereits 1983 eine Frequenz, die der Resonanzfrequenz der menschlichen DNA entspricht. Es handelt sich hierbei um eine subharmonische Frequenz der Kohlenstoffresonanz. Eine subharmonische Frequenz ist eine Art Unterton – den wir, umgekehrt eines Obertons aus der Akustik kennen. Im Fall der Resonanzfrequenz der menschlichen DNA handelt es sich um 150 MHz (was einer Radiowelle entspricht). Das ist die Therapiefrequenz, die wir in dem **MF 150 A** einsetzen, ein Medizingerät der Klasse 1. Gebaut wird dieses Therapiegerät von FM Elektronik in Berlin, nach den neuesten EU-Medizinproduktgesetzen.

Die Schwingung der menschlichen DNA ist die Haupt-Therapiefrequenz, auf die wir weitere Frequenzen aufmodulieren können. Wir haben Jahrzehnte dafür gebraucht, es in dieser Form zu entwickeln und damit ein neues Feld der Regulationsmedizin eröffnet. Das Spannendste dabei ist für mich Folgendes: Über viele körperliche Heilungserfolge hinaus führt das neue Gerät **MF 150 A** Menschen unter dem Einfluss dieser Felder in einen Wahrnehmungszustand, indem sie sehr oft die Ursache ihrer Krankheit erkennen. Diese sogenannte seelische Befeldung hat Ähnlichkeit mit einer Nahtoderfahrung.

Das **MF 150 A-Gerät** ermöglicht eine nicht palliative Therapie, weil diese nicht symptomatisch ansetzt, sondern auf einer ursächlichen Ebene greift. Das ist nicht unwichtig. Ich halte das immer noch für ein nahezu unfassbares Phänomen... Doch nun zum Kongress.



Bilder 1-3: Der MF 150 A. Ein Medizingerät der Klasse 1 zur Befeldung nach Dieter Broers. Mit Hilfe zweier Schwinger, die am Körper oder Kopf angelegt werden, wird ein gepulstes 150 MHz Magnetfeld appliziert. Dieter Broers entdeckte Anfang der 80er Jahre, dass die 150 MHz einen ordnenden Effekt auf erkrankte und aus dem Rhythmus geratene Zellen haben. Bild 4: Der NFS 8, der Naturfeldsimulator nach Dieter Broers simuliert mit 8 Hz Komponenten des Naturfeldes der Erde. Infos: www.fm-elektronik.de

Warum organisierst Du einen Weltkongress?

Dieter Broers: Dass es mir am Herzen liegt einen wirklichen Weltkongress zu organisieren, basiert auf folgenden neuen Erkenntnissen: Das Erdmagnetfeld nimmt seit vielen Jahrzehnten ab.

Zum großen Erstaunen vieler Wissenschaftler erfolgt diese Abnahme in auffälliger Weise stärker, als man sich das noch vor einer Weile vorgestellt hat. Das sind für viele Menschen beunruhigende Fakten. Was das genau bedeutet, weiß man eigentlich schon länger, aber dieses Wissen wurde bis jetzt nicht unbedingt an Universitäten gelehrt.

Es sind teilweise geheimgehaltene Erkenntnisse der militärischen Forschung aus der Raumfahrt. Man erkannte damals, dass die Kosmonauten dort oben im All, weit weg von der normalen Erdmagnetfeldstärke, Probleme bekamen. Das extrem schwache Erdmagnetfeld schien eine erhebliche Bedeutung für die psychische und physische Leistungsfähigkeit der Kosmonauten zu haben, auf die Stimmungslagen und auf den Erinnerungszugriff.

Ich erfuhr erstmalig von diesen Dingen von Kollegen aus Russland. Bei meinen dortigen Besuchen wurde ich über die hohe Bedeutung von extrem schwachen Magnetfeldern und ihre unterschiedlichen Wirkungen auf Menschen aufgeklärt. Ich habe einigen dieser Kollegen besonders viel zu verdanken.

Für meinen Kongress im September haben nun erstmals Top-Wissenschaftler zugesagt über Ereignisse zu berichten, die bisher in dieser Form noch nicht bekannt waren. In der Raumfahrtforschung der UdSSR wurden z.B. Beobachtungen über die Auswirkung eines extrem schwachen Erdmagnetfeldes gemacht, die für dieses Phänomen von weitreichender Bedeutung sind. Man wusste also bereits aus den ersten Stunden der bemannten Raumfahrt, welche außerordentliche Wirkung sehr schwache Erdmagnetfelder auf Menschen haben. Über die Ergebnisse dieser Forschung werden hochrangige russische Experten berichten.

Es stellte sich sehr schnell die Frage, was es bedeuteten würde, wenn das Erdmagnetfeld irgendwann ein gewisses Minimum an Stärke haben würde und beobachtete, dass das EMF tatsächlich ständig abnimmt. Man vermutete, dass in baldiger Zeit die Intensität des Erdmagnetfeldes eine ähnliche Schwäche erreichen würde, wie sie bei den Kosmonauten im All auftritt. Es war also nur eine Frage der Zeit, dass weltweit alle Menschen mit diesem Phänomen konfrontiert werden. Demzufolge hat man in Nowosibirsk, sehr weit entfernt von großen Städten, vor über 30, fast 40 Jahren eine Forschungsstation aufgebaut, und die Veränderungen von Befinden und Verhalten von Versuchspersonen untersucht, die auftreten, wenn man sie vom Erdmagnetfeld weitestgehend abschirmt. Diese Ergebnisse sind einfach unfassbar.

Wir werden mehr Intuition bekommen und hellseher werden?

Dieter Broers: Ja, das ist etwas, dass ich in Interviews bereits vorweg genommen habe. Aber es ist längst nicht alles, worum es geht. Es geht auch um den Zugriff auf unsere Quellendatenbanken, die uns schon von der Ideenlehre von Platon bekannt sind. Die Abschwächung des Erdmagnetfeldes scheint den Zugriff auf Informationen zu ermöglichen, die im Normalzustand für uns nicht zugänglich sind.

Das klingt alles unglaublich! Wir stehen wahrscheinlich vor einem Evolutionssprung.

„Der Mensch ist eingebettet im Schwingungsfeld von Himmel und Erde“, ein Zitat von Dir, magst Du etwas dazu sagen?

Thomas Chochola: Dieters Worte inspirieren mich gerade dazu, über Erfahrungen zu reflektieren, welche viele Menschen derzeit erleben. Es scheint so zu sein, dass der Zuwachs an Freiheiten durch neue Raumqualitäten, die sich für uns alle momentan auf Mutter Erde anbieten, bewusst oder unbewusst wahrgenommen, zum Teil auch einhergehen mit Enge, also Angst und Unsicherheit, weil diese neuen Realitäten und Mög-



Thomas Chochola

Jeder Organismus scheint auf Grund seiner individuellen und einzigartigen KLANG- und VIBRATIONSMuster in der Lage, sein autoregulatives System auszusteuern.

Thomas Chochola hat als KLANG-Forscher und Komponist jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit Schwingungsmustern und deren Wirkung auf lebende Systeme. Dabei greift er auf frequenzadäquate medizinisch/physikalisch definierte Erkenntnisse zurück und überführt diese in musikalische Kadenzsynonyme.

Seine Kompositionen geben dem interessierten Menschen Möglichkeiten, den Alltag mit KLANGwerkzeugen zu begleiten, welche naturgemäße Abstimmungen zum natürlichen Schwingungsverhalten ihres biologischen Systems aufweisen. Sein Fundament bilden dabei die Ausbildungsjahre als Bautechniker, Psychologiestudent, Jazzmusiker und zahlreiche energetische Methoden wie Reiki, Feng Shui Architektur bei Prof. Jes Lim, Farbdagnostik bei Prof. Max Lüscher, LnB Schmerzintervention u.a.

Die aktuelle Erfindung von Thomas in 2015 – ein lebensgroßer Diamantkristall mit besonderer LICHT- und KLANGbeschallung – wurde nach 3-jähriger Begutachtung als Patent zugelassen und ermöglicht es, nachhaltige Bewusstseinsprozesse auszulösen. Zudem nützt Thomas uraltes Medizinwissen über KLANG und VIBRATIONEN als Resonanzfaktor zur Rückerinnerung an lebenserforderliche Schwingungsvorgänge im menschlichen Körper.

Die echobell

Ein neuartiges Klangwerkzeug zur täglichen vibratorischen Erfrischung des zelleigenen Systems ist von Thomas Chochola zur Marktreife entwickelt: die **echobell**. Gerade werden die ersten 300 **echobells** produziert und Heilpraktiker, Therapeuten und interessierte Laien in Workshops informiert.

Infos: www.echobell.at



lichkeiten, die vorher nicht vorhanden, nicht spürbar und fühlbar waren, unseren Alltag durchfluten und kreatives Chaos erzeugen.

Um diese neuen Realitäten schneller in das System, wie wir es kennen einordnen zu können, und die damit verbundenen Möglichkeiten, die uns da gegeben werden aussteuern zu können, scheint es ganz wesentlich und logisch zu sein, dass wir gewisse Werkzeuge zur Unterstützung benötigen. Man sollte im Flow bleiben können, um eine Integration dieser neuen Erfahrungswelten leisten zu können.

Elektromagnetische Felder, kosmische Einflüsse, die Strahlungen der Sonne, die Grundschwingungen der Erde in Korrelation mit Herz und Zirbeldrüse, unser Chakrensystem und Energiekörper, unsere eigenschwingenden Organe... Wie können all diese unterschiedlichen Schwingungen zusammen harmonieren?

Dieter Broers: Allem ist gemein, das „alles schwingt“. Nichts kann existieren, nichts ist lebendig, was nicht schwingt. Physiker wissen, dass alle noch so kleinsten Teilchen und Elementarteilchen im gesamten Universum in ständiger Bewegung sind. Man müsste die gesamte Energie des Universums aufwenden, um alle Bewegung, von den Elementarteilchen bis zu den großen Massekörpern auf Null zu stellen, also in die absolute Bewegungslosigkeit zu versetzen. Bewegung – also Schwingungen – sind von elementarer Bedeutung.

Um auf Deine Frage zu kommen: Was bewegt sich in welcher Qualität?

Es geht um Qualitäten und Quantitäten. Eine Bewegung kann chaotisch erscheinen, weil ich den Sinn nicht erfasse, kann aber einen Sinn beinhalten. Naturgemäß eine implizierte und explizite Ordnung, so wie es der Physiker David Bohm z.B. beschrieben hat.

Noch konkreter: ein lebendiges Wesen ist deshalb lebendig, weil es geschafft hat, viele verschiedene Schwingungszustände, Oszillationen zu vereinheitlichen, wie in einem Orchester.

Ein Orchester besteht aus verschiedenen Instrumenten und jedes hat ein anderes Schwingungsmuster. Um ein sinnvolles Musikstück zu hören, muss da Ordnung bestehen. Wenn jedes Instrument zu irgendeinem Moment einfach los spielen würde, dann würde nichts Vernünftiges zustande kommen. Bei einem Orchester ist es der Dirigent, der die Ordnung herstellt.

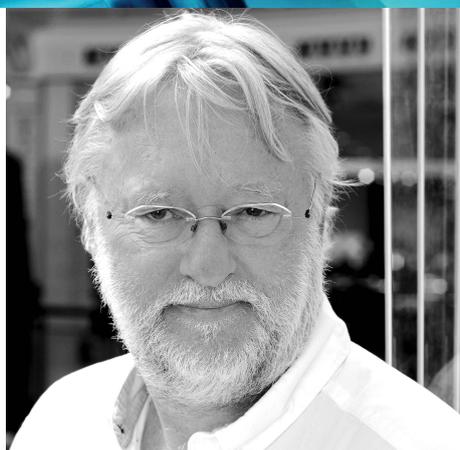
Ein Lebewesen besteht aus einer hohen Anzahl von Oszillatoren, also Schwingungsgebern, und jeder Schwingungsgeber (Sender) ist auch gleichzeitig ein Schwingungsnehmer (Empfänger). So wie es im Orchester der Dirigent ist, so ist im Körper einer der „Chefdirigenten“ die Zirbeldrüse, die all die biochemischen, elektrischen und mechanischen Strukturen ordnet.

Letztlich jedoch ist unser Bewusstsein der größte Hauptordnungsgeber auf der geistigen Ebene. Die Zirbeldrüse agiert materiell, aber sie folgt den Mustern des Bewusstseins. Wenn ich unharmonische und angstvolle Gedanken habe, dann wird der Körper darauf mit einem entsprechenden Schwingungsverhalten reagieren und kann sogar körperlich pathologisch werden, wenn das über einen längeren Zeitraum geschieht. Das Bewusstsein ist eben nicht „dahinten“ und der Körper „da vorne“, Geist und Materie gehören zusammen.

Wie Thomas es eben so trefflich bemerkte: „das sowohl als auch“ ist ein ganz wichtiger Aspekt. Auch Søren Kierkegaard hat zu diesem Thema Meisterliches geleistet.

Wenn mich heute jemand fragen würde: „Sein oder nicht sein, das ist hier die Frage“, würde ich sagen: „Sein und nicht sein, das ist hier die Antwort“. Das klingt auch wieder paradox. Wir haben es hier nur mit Paradoxien zu tun, aber sie bestimmen eigentlich unser Sein.

Es ist der sogenannte Symmetriebruch, der durch unser Bewusstsein entsteht. Er macht das „Sein“ überhaupt wie es sich uns darstellt. Das klingt jetzt wieder philosophisch, ist es gar nicht, sondern es ist reine Quantenphysik. Das erinnert stark an den Welle-



Dieter Broers

Jahrgang 1951, sieht seine Lebensaufgabe darin, durch themenübergreifende Betrachtungen Brücken zwischen Wissenschaft und Spiritualität zu bauen. Seit den 1980er-Jahren forscht er als Bio-Physiker auf dem Gebiet der Frequenz- und Regulationstherapie. Interdisziplinäre Forschungsprojekte führten zur Entwicklung neuer Technologien, die erfolgreich im medizinischen Gesundheitsbereich eingesetzt wurden. Er leitete u. a. ein vom Bundesministerium finanziertes Forschungsprojekt, an dem mehrere Fakultäten beteiligt waren. Die Resultate dieser Forschungsgruppe erschlossen wissenschaftliches Neuland und führten zu einer Entwicklung völlig neuartiger Therapiegeräte, die für die medizinische Forschung den Beginn einer neuen Epoche bedeuten. Insgesamt wurden Broers Patente in 85 Ländern erteilt. Aufgrund seiner wissenschaftlichen Leistung wurde Dieter Broers in das „International Council for Scientific Development“ (ICSD) berufen, dem unter anderem 100 Nobelpreisträger angehören. Dieter Broers war von 1997 bis 2003 Direktor für Bio-Physik innerhalb des ICSD und ist bis heute im Committee for International Research Centres vertreten.

Mit dem unter dem Pseudonym „Morpheus“ geschriebenen Buch 'Transformation der Erde' begründete er seine Karriere als Bestseller-Autor. Zu seinen erfolgreichen Werken gehören neben '(R)evolution 2012' u.a. 'Checkliste 2012. Sieben Strategien, wie Sie die Krise in Ihre Chance verwandeln', 'Gedanken erschaffen Realität', die Filme '(R)evolution 2012' und 'Solar Revolution' und 'Der verrätene Himmel. Rückkehr nach Eden'. Gerade schreibt er an einer Fortsetzung, die noch dieses Jahr erscheinen wird.

Als Leiter der D.A.H.-Arbeitsgruppe für Regulationsforschung www.dah-ev.eu/forschung/ arbeitet Dieter Broers u.a. in der experimentellen Forschung auf dem Gebiet der Frequenztherapie.

Weitere Infos zum Autor: www.dieter-broers.de



Teilchen-Dualismus. Unser Bewusstsein ist das „Zünglein an der Waage“, es lässt Realität entstehen.

Thomas Chochola: Die Unterscheidbarkeit zwischen „Hintereinander oder Gleichzeitigkeit“, mündet in einem einzigen Begriff, und das ist die Begrifflichkeit der Zeit. Wenn der Mensch in die Präsenz geht, weil er ein spirituelles Leben erfahren möchte, kann er diese Gleichzeitigkeit aus jeder gelungenen meditativen Erfahrung erleben, denn diese geht einher mit dem Verlust von Zeit und damit auch Raum. Und so kann er „*Sein und nicht sein*“ gleichzeitig erfahren und akzeptieren. Der Weg des spirituellen Gewahrseins ist also eine Begrifflichkeit der Gleichzeitigkeit. Dieser Zustand scheint in jedem Menschen durch die Triebkraft der Sehnsucht angelegt. Die verschiedenartigen Ausdrucksformen unterscheiden sich nur durch das Bewusstsein des jeweiligen Wesens. Je ganzheitlicher ein Mensch reflektiert, um so mehr stellt er sich die Frage nach dem „*Warum*“, nach dem Sinn des Daseins. In der Zeitebene des „Hintereinander“ wird das *Gut und Böse* als duale Kultur akzeptiert. In der Gleichzeitigkeit löst sich diese jedoch auf und führt uns hin in die wahre Freiheit.

Der Philosoph Jiddu Krishnamurti sprach gerne und signifikant über „die Flucht in die Zeit hinein“. Löst sich die Zeit auf, erleben wir den Alleins-, den Seins-Zustand.

Dieter Broers: Wenn ich es noch einmal fortsetzen darf: Gefühle, Glaube und Geist unterliegen quantenphysikalischen Gesetzen der sogenannten „Unschärfen“. Und das Zauberwort ist hier: die Komplementarität. Hinter diesem Phänomen verbirgt sich auch, was man Nichtlokalität nennt. Dort erscheint die Zeitlosigkeit gegenüber der Zeit. Nur der Geist spaltet diese Symmetrie in Brüche auf, in Polaritäten.

Unsere beider Maxime ist im übrigen auch die Freude – Freude, die alles heilen kann!!

Ich danke Euch für dieses höchst spannende Gespräch! Komplementarität wird im Übrigen auch ein Hauptkapitel im neuen Buch von Dieter Broers sein, an dem er gerade schreibt. *Petra Jastro*